

Anhang



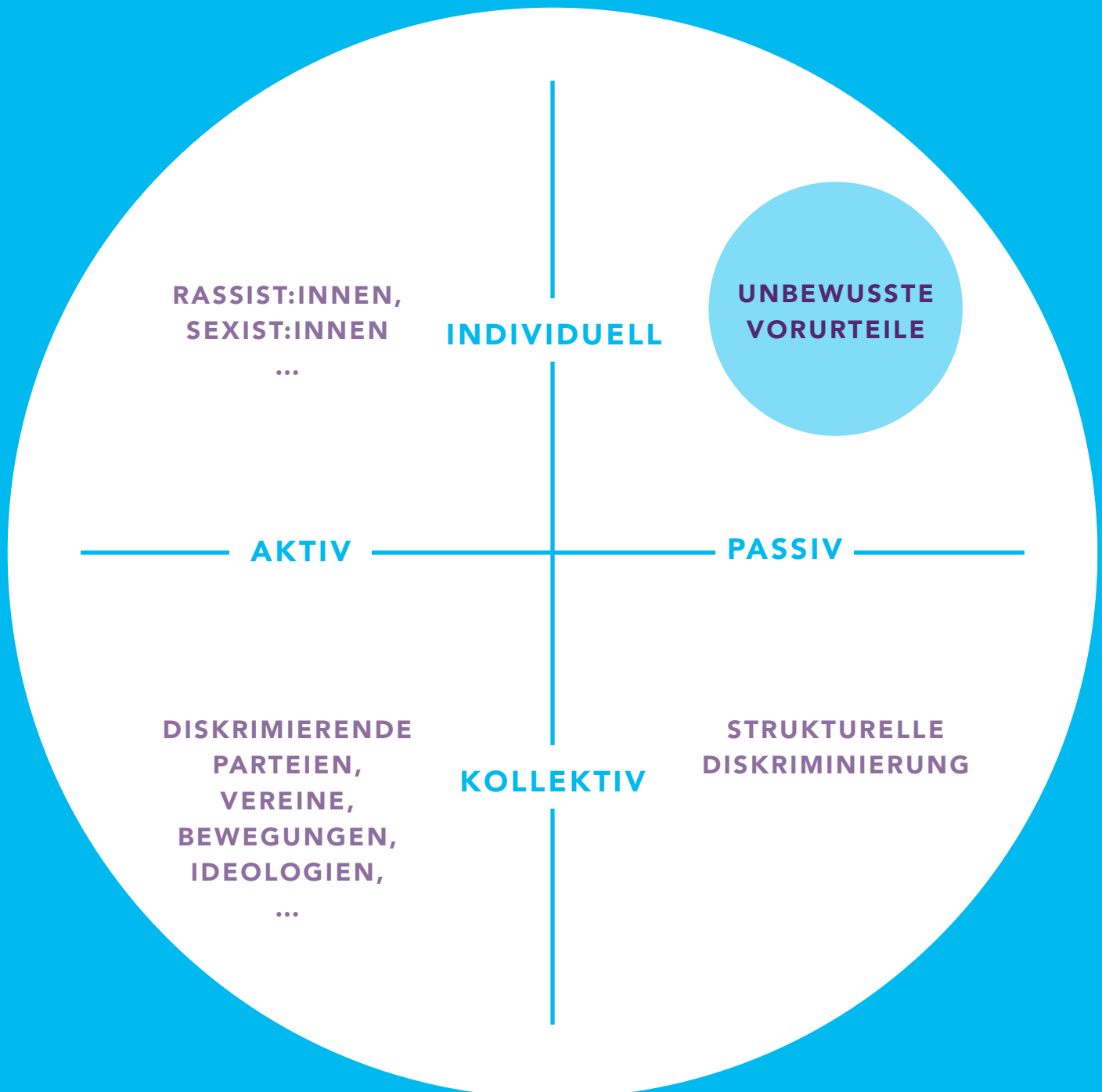
Mekka hier, Mekka da

Melina Borčak

Wie wir über
antimuslimischen
Rassismus
sprechen müssen



Schaubild zu Diskriminierung



Für blinde oder sehbehinderte Menschen wird dieses Schaubild im Hörbuch beschrieben und erklärt.

Triggerwarnungen

TRACK	KAPITEL	Start	Ende	TRIGGER
05	ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS: DIE BASICS	03:26	03:39	Sexualisierte Gewalt, Genozid
06	ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS: DIE BASICS	00:35	00:38	Sexualisierte Gewalt
07	KEINE PHOBIE, RASSISMUS	02:47	03:32	Sexualisierte Gewalt, Genozid, Suizid
12	GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER	02:57	03:18	Sexualisierte Gewalt
15	»DER ISLAM« UND »DIE MUSLIMISCHE WELT«	01:47	01:55	Sexualisierte Gewalt
15	»DER ISLAM« UND »DIE MUSLIMISCHE WELT«	02:12	02:26	Sexualisierte Gewalt
16	»DER ISLAM« UND »DIE MUSLIMISCHE WELT«	00:26	00:32	Sexualisierte Gewalt
18	»DER ISLAM« UND »DIE MUSLIMISCHE WELT«	02:12	02:16	Sexualisierte Gewalt
26	EUPHEMISMEN	03:05	03:18	Sexualisierte Gewalt, Genozid
29	ISLAMISMUS, POLITISCHER ISLAM	03:09	03:11	Sexualisierte Gewalt
32	ASSOZIATIONSKETTEN	02:55	03:54	Sexualisierte Gewalt
33	ASSOZIATIONSKETTEN	00:00	00:43	Sexualisierte Gewalt

34	ASSOZIATIONSKETTEN	02:02	02:31	Sexualisierte Gewalt, Genozid
53	DAS WICHTIGSTE: GENOZID	00:04	01:00	Genozid
56	GENOZID IMMER BENENNEN	00:36	00:44	Sexualisierte Gewalt, Genozid
58	SPRACHLICHE DISTANZIERUNG	02:06	02:38	Genozid
59	SPRACHLICHES VICTIM BLAMING	05:05	05:36	Genozid
61	»8000 MUSLIMISCHE MÄNNER UND JUNGEN«	02:35	03:01	Sexualisierte Gewalt, Genozid
63	GENOZID ≠ SREBRENICA	03:29	04:08	Sexualisierte Gewalt, Genozid
66	KONZENTRATIONSLAGER	00:04	01:10	Genozid
66	KONZENTRATIONSLAGER	02:00	03:42	Sexualisierte Gewalt, Genozid
67	KONZENTRATIONSLAGER	01:02	01:24	Sexualisierte Gewalt, Genozid
67	KONZENTRATIONSLAGER	01:58	03:08	Sexualisierte Gewalt, Genozid, Suizid
68	»ERKENNEN SIE DEN GENOZID AN?«	02:46	02:50	Suizid
69	BÜRGERKRIEG, DER »JUGOSLAWIENKRIEG«, »BRUDERKRIEG«	03:51	03:55	Sexualisierte Gewalt

Dž. š. bedeutet »dželle šanuhu«, und stammt von einem der 99 Namen von Allah dž. š. – Al Jalil, großartig. Diese Schreibweise soll den inflationären Gebrauch von Gottes Namen vermeiden und Respekt ausdrücken. In Bosnien ist dies die am weitesten verbreitete Schreibart, sodass auch ich sie nutze. Ähnliches gilt für Muhammed a. s. (alejhisselam – Friede sei mit ihm).

im Kapitel »Kur'anbait«

Framing bedeutet auf Englisch Einrahmen. In einem sozialwissenschaftlichen und medienkritischen Kontext bedeutet es, dass Informationen und Inhalte auf eine bestimmte Art gerahmt, verpackt oder kontextualisiert werden. Je nachdem, wie etwas verpackt wird, kann dieselbe Info unterschiedlich bei Menschen ankommen. Zum Beispiel: Vergleicht man Berlin mit Koblenz, Düsseldorf und Bremen, ist Berlin selbstverständlich 'ne riesige, coole Metropole. Vergleicht man es mit Tokio, Istanbul oder New York, ist es 'ne Kleinstadt. Also: Man ändert nichts an den Fakten, nichts an der Darstellung von Berlin selbst – doch durch die umliegenden Infos, durch den Kontext, in dem Berlin präsentiert wird, *framen* wir es anders.

im Kapitel »Es geht um mehr als Begriffe«

Gaslighten: Eine Person psychologisch manipulieren durch Lügen, Leugnen und Einschüchterung mit dem Ziel, dass sie anfängt, ihrer eigenen Wahrnehmung nicht mehr zu glauben, und an ihrer geistigen Gesundheit oder Denkfähigkeit zu zweifeln.

im Kapitel »Rassismus ist kein Bauchgefühl«

»Die Genozide in Ruanda«: Viele Überlebende insistieren richtigerweise, dass dies »Genozid gegen die Tutsis« genannt werden soll, um die Opfer zu benennen statt den Ort. Hier ist »in Ruanda« Teil eines Zitats, ansonsten hätte ich es nicht so geschrieben.

im Kapitel »Genozid ≠ Srebrenica«

»Serbische Republik«/»Republika Srpska« ist ein wegen des Genozids existierender Landesteil Bosniens, aus dem fast alle nicht serbischen Menschen vertrieben oder ermordet wurden und der daher schon seit Jahrzehnten von serbischen Nationalist:innen regiert wird.

im Kapitel »Kur'anbait«

Tokenismus ist, wenn man Mitglieder einer marginalisierten Gruppe als lebendes Alibi nutzt, um so zu tun, als wäre man nicht rassistisch oder würde sich für Gerechtigkeit einsetzen. Der Mensch wird zum Spielstein (Token). Beispielsweise lieben viele Medien es, Marginalisierte vor die Kamera zu stellen, aber diesen Menschen kein echtes Mitspracherecht zu geben – in den Redaktionen und Führungspositionen sind weiterhin ein Haufen Jochens. Eine weitere Art der Tokenisierung ist es, wenn die Tokens mitmachen. Denn: Als Schwarze, muslimische oder LGBTQ*-Person in der AfD kann man viel besser Karriere machen, als wenn man den talentlosen, selbsthassenden Honk rauslässt. Das sieht man auch an all den antimuslimischen Rassist:innen, die muslimisch sind: Sie sehen sich selbst als Ausnahme. Und sie »dürfen« solche Dinge ja sagen. Und andere Rassist:innen springen fröhlich mit auf den Zug.

im Kapitel »Alle können rassistisch sein«

Whataboutism ist eine Art der Ablenkung, bei der man auf einen Vorwurf oder eine schwierige Frage mit einer Kontra-Anschuldigung antwortet, ganz im Sinne von »Angriff ist die beste Verteidigung«. Zum Beispiel, wenn jemand aus Berlin sagt: »München ist langweilig.« Und Leute aus München: »Haste mal Bonn gesehen? Bonn ist langweilig!« Das stimmt, macht München aber nicht besser. (PS: Immer wenn ich München disse, sagen mir Leute »Damit machst du dir aber keine Freunde in München.« Gut so, sonst müsste ich sie IN MÜNCHEN besuchen.)

im Kapitel »»Der Islam« und »die muslimische Welt««

Aus: »Mekka hier, Mekka da.

Wie wir über antimuslimischen Rassismus sprechen müssen« von Melina Borčak

© 2023 hanserblau in der Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

Covermotiv:

© Anzinger & Rasp, München, unter

Verwendung eines Motivs von

© Paula Winkler/Ostkreuz